

Rundschlag

VON MARTIN WINTERLING

Von Krieg und Frieden

Der Krieg ist eine bloße Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln.“ Dieses berühmte Zitat stammt vom preußischen Militärtheoretiker Carl von Clausewitz und scheint aktueller denn je. Das Zitat korrespondiert mit der politischen Binsenweisheit, dass ein Feind von außen hervorragend dazu taugt, im Inneren die Reihen geschlossen zu halten. Einen „Burgfrieden“ auszurufen, hält die Kritiker im Schach und hebt die Laune bei den von vermeintlichen Feinden eingekesselten Freunden.

In der Europäischen Union scheint ein Burgfrieden notwendiger denn je zu sein. Anders ist nicht zu erklären, dass seit dem Wochenende plötzlich über eine europäische Armee fabuliert wird. Kaum hatte EU-Kommissionschef Jean-Claude Juncker die Front im Osten eröffnet, sprang ihm die deutsche Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen zu Seite und ging in Habacht-Stellung.

Hat denn die EU keine anderen Probleme? Vor allem die Euro-Länder driften derzeit auf zerstörerische Art und Weise auseinander. Griechenland ist hier nur die Spitze des Eisbergs. Während bei uns die Exportwirtschaft nicht zuletzt dank des schwachen Euros floriert, stürzen die Eurokrisenländer im Süden ins Elend.

Überall in Europa wächst indes die Skepsis gegenüber der europäischen Idee, die Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und die Wahrung der Menschenrechte verheißt.

Einfach schade, dass Juncker für die Antworten auf die Vertrauenskrise in die politische Mottenkiste greift und im Namen Europas Panzer, Artillerie und Kampfflugzeuge aufgeföhren werden.

Waldfee: Jetzt bewerben!

Frist läuft ab am 13. März

Welzheim.

Was die Weinkönigin für den Wein, das ist die Schwäbische Waldfee für den Schwäbischen Wald. Wer Interesse hat, im Rampenlicht zu stehen, wer es liebt, in einem Feengewand andere zu verzauern, und wer ein spannendes, ereignisreiches Jahr erleben möchte, sollte nicht verpassen, sich jetzt als Schwäbische Waldfee zu bewerben. Die Zeit läuft. Die Bewerbungsfrist endet am 13. März, denn am 22. April steht die Wahl zur neuen Schwäbischen Waldfee 2015/16 bevor. Während ihrer einjährigen Amtszeit erhält die Schwäbische Waldfee nicht nur jede Menge Medienpräsenz in Presse, Funk und teilweise Fernsehen und ist VIP bei großen Events. Bewerbungsbogen einfach im Internet unter www.schwaebischerwald.com herunterladen, ausfüllen und ab ans Rathaus der Heimatkommune - per Mail, per Post oder persönlich. Wer sie nicht herunterladen kann, für den liegen die Bewerbungsunterlagen auch in den jeweiligen Rathäusern aus.

Kompakt

Geschwindigkeitskontrollen auf der B 14

Leutenbach.

Die Polizei führte am Sonntagvormittag zwischen 9.30 und 11 Uhr auf der B 14 im Bereich der Anschlussstelle Nellmersbach Geschwindigkeitskontrollen mittels Laser-Messgerät durch. Hierbei mussten 14 Verstöße festgestellt werden. „Spitzenreiterin“ an diesem schönen Sonntagvormittag war eine 43-jährige Toyota-Fahrerin. Diese überschritt die zulässige Geschwindigkeit von 70 km/h um 35 km/h. Sie hat nun mit einem Bußgeld in Höhe von 120 Euro und einem Punkt in Flensburg zu rechnen.

24-Jähriger türmt vor der Polizeikontrolle

Schwaikheim.

In der Nacht auf Sonntag lieferte sich ein 24 Jahre alter Mercedes-Fahrer eine Verfolgungsfahrt mit der Polizei. Der Mann verließ kurz nach Mitternacht die B14 aus Richtung Stuttgart kommend an der Anschlussstelle Schwaikheim. Dort wartete eine Kontrollstreife, er aber missachtete die Anhaltezeichen und raste davon. Dabei fuhr er mehrfach mit bis zu 100 km/h innerhalb der geschlossenen Ortschaft. Schließlich bog der Flüchtende von der Straße Tribergle in die Straße Sonnenmeiler ab und verlor dabei die Kontrolle über seinen Mercedes. Er stieß frontal gegen einen parkenden Opel Vivaro. Sachschaden: mehrere Tausend Euro. Da der 24-Jährige angetrunken war, musste er eine Blutprobe abgeben; sein Führerschein wurde einbehalten.

Gehen wir doch ins Caféchen!

Familienforum: Pro Familia lädt ein: Treff für Schwangere und frischgebackene Mütter mit Kaffee, Waffeln, Tipps und Tricks

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
PIA ECKSTEIN

Waiblingen.

Die Betonung liegt auf dem é: Caféchen, das kleine Café. Dorthin lädt Pro Familia jeden Mittwochnachmittag Schwangere und junge Mütter ein. Es duftet herrlich nach Waffeln, es gibt Kaffee mit und ohne Koffein und nette Gespräche. Und wer Fragen oder gar Nöte hat, der findet hier kompetente Ansprechpartnerinnen.

Der kleine Mann mit dem dunklen Lockenkopf kann schon laufen und wirft mit Schmackes einen Ball durch die Beine allerer, die im Flur stehen. Die Krabbelkinder liegen auf einer bunten Decke, versuchen, eine schräge Ebene hinaufzukommen oder es dem größeren gleichzutun. Ein Schnattern und Lachen klingt im Raum und es duftet so verführerisch nach frischgebackenen Waffeln.

Die Frauen sind mit ihren Kindern ins Caféchen gekommen. Und wirklich, es ist auch ein Papa dabei. Omas und Opas sind auch willkommen. Denn alle eint eines: ein kleines Kind. Das Caféchen ist der neueste Coup von Pro Familia und der Verein hat einen Treffer gelandet. Der bunte, helle Raum im Erdgeschoss der ehemaligen Karolinger-Schule, die jetzt Karo heißt und direkt neben der großen, bequemen Postplatz-Tiefgarage liegt, ist prallvoll mit Leben.

Eine Gruppe junger Mamas hatte sich vor der Tür verabredet und ist dann gemeinsam hereingekommen. Wer noch niemanden kennt, wird schnell eine Freundschaft schließen. Angesprochen sind werdende Mütter und Mamas und Papas mit kleinen Kindern bis etwa vier Jahre. Vor allem auch die, die es aus welchen Gründen auch immer nicht geschafft haben, in einen Geburtsvorbereitungskurs oder in eine Nachbetreuung zu gehen. Denn hier im Caféchen muss niemand was zahlen, sind alle gleich und können alle Fragen gefragt werden, die sich mit einem kleinen Kind auftun.

Birgit Bauder ist Familienhebamme, Isabell Rößiger ist Sozialpädagogin. Diese beiden Frauen wissen alles. Und was sie womöglich mal nicht wissen, können sie in Erfahrung bringen. Sie geben Tipps zum Schlafen, zum Schnuller, zur Beikost, zum Stillen, zum Tragen mit und ohne Tuch, zu



Im Caféchen von Pro Familia haben Mütter gute Unterhaltung und die Kinder viel Vergnügen.

Bild: Bernhardt

Trotzanfällen, zu Hilfen, wenn das Geld fehlt oder gar Schulden drücken, bei Anträgen, bei der Suche nach Unterstützung jeder Art, bei Schmerzen, Ängsten, Einsamkeit und Überforderung. Nur bezahlbare Wohnungen für junge Familien, deren Geldbeutel halt nicht so dick ist, können die beiden leider nicht herzaubern.

Die beiden Fachfrauen sind mitten drin im Caféchen. Wer lieber unter vier Augen sprechen möchte, kann ins Nebenzimmer gehen oder gleich einen ganz eigenen Termin ausmachen. Vielleicht aber hilft ja auch einfach das Gespräch mit anderen Mamas, die schon ein paar Schritte weiter sind und wissen, wie das Baby Ruhe geben könnte.

Info

Das Caféchen findet immer mittwochs von 15 bis 17 Uhr im Pro-Familia-Foyer im Karo in Waiblingen, Alter Postplatz 17, statt. Direkt daneben kann problemlos im Parkhaus geparkt werden. Infos unter ☎ 07151/982248940. In Schulferien hat auch das Caféchen Urlaub.

@ www.zvw.de/familienforum

Beratungen rund um die Schwangerschaft

■ **Pro Familia** bietet ein rundes Paket an Beratungen und Unterstützungen rund um Schwangerschaft und Geburt an.

■ **Es gibt Kurse für Schwangere und für Mütter** in besonderer Lebenslage.

■ **Es gibt ein Mentoringprogramm**, in dem erfahrenere Mütter junge Mütter begleiten.

■ **In der offenen Sprechstunde** der Familienhebamme bekommen Frauen Auskunft, Rat und Hilfe.

■ **Die Familienhebamme** betreut auch junge Mütter mit Kindern unter einem Jahr, macht Hausbesuche, begleitet zum Kinderarzt oder zu anderen Institutionen.

■ **Wer vor der schwierigen Entscheidung** steht, ob das Kind überhaupt zur Welt kommen soll, oder wer nicht weiß, wie ein Leben mit Kind zu meistern ist, kann in die Beratung für Schwangere gehen. Diese Be-

ratung findet entweder in den Pro-Familia-Räumen im **Karo** in Waiblingen statt oder auch im **Rems-Murr-Klinikum** in Winnenden.

■ **Alle und noch ausführlichere Infos** auf www.profamilia-waiblingen.de

■ **Achtung:** Pro Familia braucht dringend Spenden. Denn alle diese Angebote, die jungen Müttern helfen, dem Baby einen guten Start ins Leben zu schenken, sind für die Mütter kostenlos. Das Caféchen wird bis etwa Oktober durch die Stiftung Mensch finanziert. Danach aber soll es weitergehen.

■ **Spenden** an Pro Familia, Kreissparkasse Waiblingen IBAN DE 886025 0010 0015 8051 11. Oder Volksbank Stuttgart, IBAN DE65 6009 0100 0400 3120 00.

Die Katholiken haben die Wahl

Am Sonntag sind Kirchengemeinderatswahlen im Dekanat Rems-Murr

Waiblingen.

Am Sonntag sind Kirchengemeinderatswahlen in den katholischen Gemeinden des Kreises – der Wahlgang soll den Auftakt bilden zu einem großen Entwicklungsprozess der Kirche am Ort. Die Katholiken stellen mit ihrer Wahl die Weichen für „eine Kirche der Zukunft, eine Kirche, die sich

den lokalen Herausforderungen stellt, eine Kirche, die offen und zeitgemäß ist und am Ort hilfreich und heilsam wirkt“, schreibt in einer Pressemitteilung die Dekanatsleitung Rems-Murr und „bittet alle Wählerinnen und Wähler, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und die Unterlagen in den nächsten Tagen im Pfarrbüro einzu-

werfen, sie per Post zu versenden oder am Wahltag selbst im Wahllokal abzugeben. So wird das persönliche Interesse an einer Kirche vor Ort sichtbar, so erfahren die Kandidatinnen und Kandidaten die notwendige Solidarität – eine hohe Wahlbeteiligung ist ein Signal, dass den Gläubigen die Entwicklung ihrer Kirche am Herzen liegt.“

Blutkrebs: Jeder kann Retter sein

Rems-Murr-Kliniken veranstalten am 21. März Stammzell-Typisierungsaktion

VON UNSEREM MITARBEITER
UWE ROTH

Winnenden.

Einige Tropfen Blut und die Personalien - mehr ist nicht nötig, um möglicher Stammzellspender zu werden. Am Samstag, 21. März, hat man in den Rems-Murr-Kliniken in Winnenden Gelegenheit, den ersten Schritt dafür zu tun.

Es ist ein kurzer Pikser, der im besten Fall einem Leukämiekranken das Leben retten kann. Professor Markus Schaich ist Chefarzt der Hämatologie, Onkologie und Pal-

liativmedizin und Initiator der ersten Stammzell-Typisierungsaktion in den Rems-Murr-Kliniken in Winnenden. Der Blutkrebspezialist hofft auf ein möglichst großes Interesse der Bevölkerung, sich am Samstag, 21. März, zwischen 11 und 15 Uhr als Spender registrieren zu lassen.

„Die Voraussetzung zur Teilnahme ist denkbar einfach“, erläutert Schaich. „Wer gesund und zwischen 18 und 55 Jahre alt ist, kann sich typisieren und als Spender registrieren lassen. Nach dem Ausfüllen einer Einverständniserklärung werden lediglich fünf Milliliter Blut abgenommen, um die Gewebemerkmale bestimmen zu können.“

Der Mediziner rechnet mit einem Aufwand von etwa 20 Minuten für jeden Interessenten, wobei das Blutabnehmen keine

zwei Minuten dauern wird, wie er versichert. „Es können gerne 1000 und mehr Leute kommen. Alle Mitarbeiter sind da. Auch erfahrene Blutabnehmer.“ Für das leibliche Wohl sei gesorgt. Seine Mitarbeiter und er backen Kuchen; das Klinikum stiftet belegte Brötchen.

Mit im Organisationsteam der Typisierungsaktion ist Sabrina Krüger von der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS) mit Sitz in Tübingen. Dort sind derzeit die Daten von mehr als fünf Millionen potenziellen Stammzellspendern gespeichert. Sie erläutert, dass eine Typisierung 50 Euro kostet und sich ihre gemeinnützige Organisation nicht nur über eine rege Teilnahme, sondern auch über Geldspenden freuen würde. „Wer ein bisschen was spendet, tut uns einen Riesengefallen“, sagt sie. Den Anfang hat der Lions-Club Winnenden gemacht, der 1800 Euro an DKMS überweisen wird, wie Präsident Tilman Hecht ankündigt.

Mit einer Typisierung wird man nicht automatisch ein Stammzellspender. Denn ob die Merkmale der eigenen Zellen zu denen eines Krebspatienten passen, gleicht erst einmal der Suche nach der Stecknadel im Heuhaufen. Doch Datenbanken und deren weltweite Vernetzung erleichtern das Finden geeigneter Spender. „Mittlerweile kann für etwa 80 Prozent der Patienten innerhalb von drei Monaten ein Spender gefunden werden“, so DKMS-Mitarbeiterin Krüger.

Der Winnender Oberbürgermeister Hartmut Holzwarth hat die Schirmherrschaft der Aktion übernommen. Er will sich typisieren lassen und sagt: „Wir haben durch das neue Klinikum erstmals die Möglichkeit, hier in Winnenden für den Rems-Murr-Kreis Leukämie zu behandeln. Da sollte jeder einen eigenen Beitrag zur wohnortnahen Behandlung und verbesserten Heilungschancen leisten.“



Professor Markus Schaich erläutert Winnendens OB Hartmut Holzwarth (li.), Lions-Club-Präsident Tilman Hecht und DKMS-Mitarbeiterin Sabrina Krüger die Behandlung einer Krebspatientin. Bild: Büttner



Gelbbrust-Kapuziner kommen ursprünglich aus dem Land Brasilien.

Baum-Akrobaten

Wer guckt denn hier? Das Tier ist ein Äffchen mit einem ganz schön langen Namen: Gelbbrust-Kapuziner. Das Fell der Tiere ist vor allem rotbraun, auf der Brust und den Schultern aber gelblich. Das Äffchen auf dem Foto lebt in einem Zoo in Deutschland. Es gehört aber dem Land Brasilien. Von dort kommen die Tiere eigentlich. Zoos in Europa, die einen Gelbbrust-Kapuziner zeigen möchten, müssen sich für den Schutz der Tiere in der Natur einsetzen. Denn in freier Wildbahn sind die Äffchen vom Aussterben bedroht. Sie leben nur noch in einem kleinen Teil des brasilianischen Regenwaldes.

Dort ernähren sich die Baum-Akrobaten von Früchten, Insekten und anderen kleinen Tieren. Gut gestärkt, hüpf und klettert es sich gleich besser durch die Bäume im Regenwald.

Mehr Nachrichten für Dich gibt es jeden Freitag in der **Kinderzeitung.** JETZT bestellen unter www.zvw.de oder unter 07151 566-444